

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 28 (1935)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Lampenschirm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

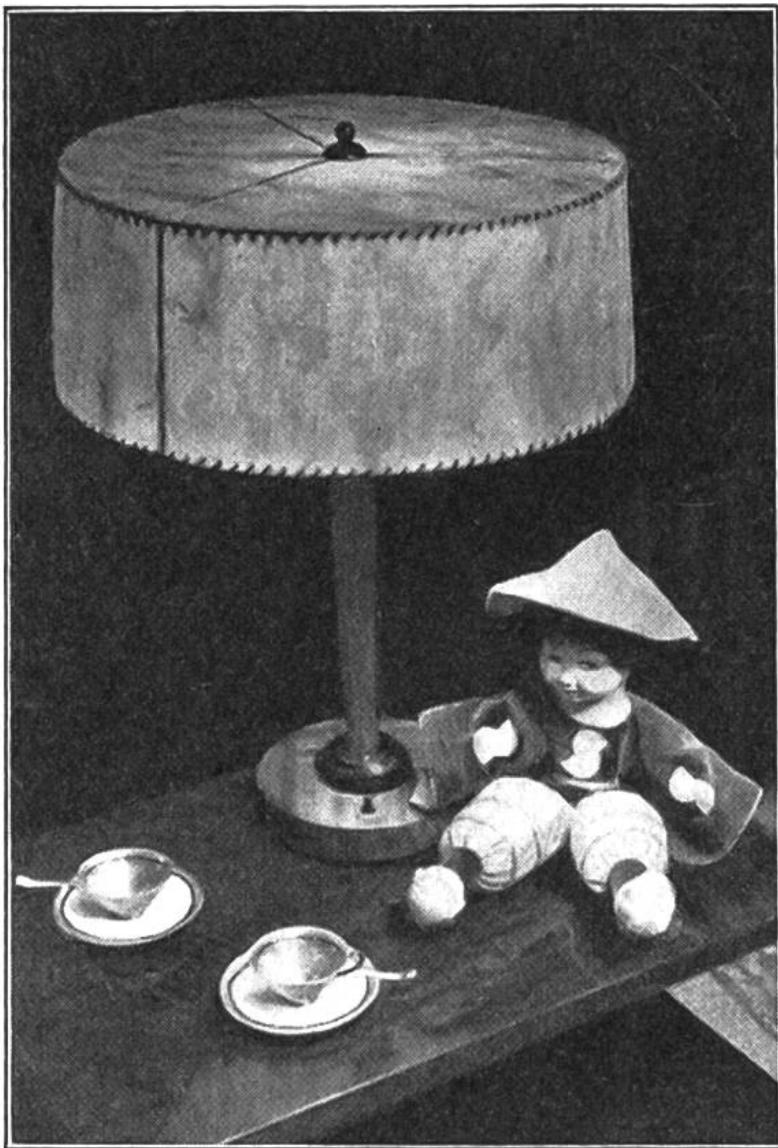
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LAMPEN- SCHIRM

Wer von Euch wünschte sich nicht einen hübschen Lampenschirm für das Wohnzimmer oder für sein Stübchen. Am meisten Freude macht er, wenn er durch eigener HändeArbeit zu stande kommt. Wir wollen Euch helfen, frisch ans Werk.

Unser Schirm ist von mittlerer Grösse. Wir kaufen dazu ein rundes, dreiteili-

ges Drahtgestell oder lassen es durch den Spengler erstellen. Weiter bedürfen wir 65 cm Pergamentpapier von 75 cm Breite, dazu 5 m Lederschnürchen. Eine Lochzange leihen wir uns für kurze Zeit. In der aus der Zeichnung (Schnittmusterbogen) ersichtlichen Anordnung schneidet man aus dem Pergamentpapier die einzelnen Teile. Die rechteckigen Streifen a, b und c werden nun, einer nach dem andern, fest gegen das Drahtgestell gepresst und gegen das Licht gehalten. Mit dem Bleistift fährt man genau dem Drahtschatten nach. Ist so der Umriss jedes Seitenteils gezeichnet worden, gibt man links je $\frac{1}{2}$ cm Rand zu zum Kleben (siehe auf der Zeichnung bei c). Die Seitenteile werden darauf in ihrer richtigen Form geschnitten und genau aneinander geklebt. Nun locht man den

unteren und oberen Rand des so erhaltenen Papiermantels. Der Abstand der Löcher vom Rand beträgt $\frac{1}{2}$ cm, von einem Loch zum andern 1 cm. Jetzt stülpt man den Mantel über das Drahtgestell und befestigt ihn vorläufig mit Garn daran. Die ausgeschnittene Kreisfläche wird auf den kleineren der beiden Drahtkreise gelegt; mit dem Bleistift wird die Anordnung der Löcher angegeben, in der Weise, dass jedes Loch des Kreisrandes genau in die Mitte zwischen zwei Löcher des Mantelrandes zu liegen kommt. Jetzt locht man den Kreisrand. Darauf wird zunächst der untere Rand des Mantels mit dem Lederschnürchen ans Gestell genäht durch Überwindlingsstiche. Schnürchenlänge zweimal den Schirmumfang. Schliesslich auch den oberen Mantelrand und die Kreisfläche zusammen nähen. Die beiden längeren Schnürchen-Anfang- und Endstumpen schneidet man auf Stichlänge zuletzt in derselben Richtung zurück und klebt sie gut übereinander.

WAGENKISSEN. WAGENDECKE.

Unser Kissen hat die Grösse 40×30 cm. Wir erstehen bei 85—90 cm Stoffbreite 35 cm Linon weiss (da auf dieser Stoffart die Hohlsäume am besten wirken). Zwei verschiedene Zeichnungen, die eine Idee geben wollen zum Ausschmücken, befinden sich auf dem Schnittmusterbogen. Damit ihr wisst wie arbeiten, sind die nötigen Ausführungsdetails dort beigegeben.

Die Hohlsäume werden nach der Zeichnung auf dem Stoff abgemessen und die Faden ausgezogen. Daraufhin überträgt man das Stickereimuster auf den Stoff. Dies geschieht wie folgt: ein Stück Indigopapier von der Breite des Dekors wird mit der die Farbe abgebenden Seite nach unten auf den Linon gelegt. Darüber kommt die Musterzeichnung zu liegen. Mit einem gut gespitzten Bleistift wird nun all den Linien nachgefahren; dieser Art ersteht nach und nach die Zeichnung, d. h. die Vorlage für unsere Arbeit, auf dem Stoff. Eine andere Art der Übertragung ist die: Die Zeichnung